

## GEBET UND ABSCHLUSS

### Fürbitten

Im Sakrament erfahren wir Gottes Gegenwart und unmittelbares Eingreifen in unser Leben. Wer sich auf ihn einlässt, dem verheißt er Leben in Fülle. In dieser Hoffnung lasst uns gemeinsam den Vater bitten:

- Für die, die sich in unseren Gemeinden um Liebe, Einheit und Frieden bemühen, und für die, die falschen Propheten vertrauen.
- Für alle, die an Hunger leiden: für die Menschen in Eritrea, an die die für sie bereitliegenden Hilfsgüter nicht ausgeliefert werden können; für alle, die nach menschlicher Nähe und Berührung hungern; für alle, denen Respekt und Achtung ihrer Person verwehrt sind.
- Für die zahlreichen Betroffenen der Flutkatastrophe in Europa; für alle, die ihre Lieben verloren haben; für alle, denen ihre Lebensexistenz geraubt wurde; für die, die in tiefer Verzweiflung einen Neubeginn wagen müssen; für die vielen Helfer, die bis an die Grenze ihrer Kräfte den Opfern beistehen.
- Für unsere Verstorbenen und alle, die um sie trauern, dass sie in der Hoffnung auf die Erfüllung deiner Verheißungen Trost finden.

Denn auf dich, Vater, dürfen wir in allen Situationen unseres Lebens vertrauen und auf deinen Beistand hoffen. Dir gilt unser Dank und unser Lob jetzt und bis in Ewigkeit. - Amen.

### Vater Unser

Bitten wir Gott mit den Worten Jesu: Vater unser...

### Segensbitte

Guter Gott, wir sind reich beschenkt durch dein Wort – segne und stärke uns, wo wir mit Einschränkungen leben müssen. Wir haben viele Gaben, um sie zu teilen – segne und hilf uns, sie füreinander einzusetzen. Segne uns Gott für unseren Einsatz, für ein mutiges Leben in der Welt: der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Hausandacht für den 17. Sonntag im Jahreskreis 25.07.2021

## ERÖFFNUNG

### Kreuzzeichen

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

### Hinführung

Man kann verzagen bei all den Problemen, die sich im Leben zeigen. In meinem eigenen kleinen Leben, aber auch in den Schwierigkeiten und Zuständen in der Welt. Es ist offensichtlich, dass die Corona-Pandemie die Probleme in vielen Bereichen noch deutlicher sichtbar macht. Vorhanden sind sie schon länger. Verzagen, Nichts-Tun, den „Kopf in den Sand stecken“ und auf ein Wunder hoffen? Das ist sicher nicht die Art und Weise, die Jesus Christus uns vorgelebt hat. Er lädt uns ein, in kleinen Anfängen schon das Wunder zu entdecken!

### Christusrufe

- Jesus Christus, du bist vielen Menschen heilsam begegnet: Herr, erbarme dich.
- Jesus Christus, dein Wort hat Menschen aufgerichtet: Christus, erbarme dich.
- Jesus Christus, du willst für uns das „Brot des Lebens“ sein: Herr, erbarme dich.

### Gebet

Vater im Himmel, du hast uns deinen Sohn gesandt, damit er uns davon kündigt, dass du für uns Menschen ein Leben in Fülle ermöglichen willst. Eine Fülle hier auf Erden und für immer. Er ist für uns zum Wegweiser und zur Hoffnung geworden. Dafür danken wir dir und bitten dich, uns in diesem Gottesdienst wieder neue Kraft zu schenken, damit wir seinem Beispiel folgen können. Dir sei Lob in Ewigkeit. – Amen.

## VERKÜNDIGUNG DES WORTES GOTTES

### Lesung

aus dem Buch der Könige.

In jenen Tagen kam ein Mann von Báal-Schalíscha und brachte dem Gottesmann Elíscha Brot von Erstlingsfrüchten, zwanzig Gerstenbrote und frische Körner in einem Beutel. Elíscha sagte: Gib es den Leuten zu essen! Doch sein Diener sagte: Wie soll ich das hundert Männern vorsetzen? Elíscha aber sagte: Gib es den Leuten zu essen! Denn so spricht der Herr: Man wird essen und noch übrig lassen. Nun setzte er es ihnen vor; und sie aßen und ließen noch übrig, wie der Herr gesagt hatte.

### Evangelium

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit ging Jesus an das andere Ufer des Sees von Galiläa, der auch See von Tibérias heißt. Eine große Menschenmenge folgte ihm, weil sie die Zeichen sahen, die er an den Kranken tat. Jesus stieg auf den Berg und setzte sich dort mit seinen Jüngern nieder. Das Pascha, das Fest der Juden, war nahe. Als Jesus aufblickte und sah, dass so viele Menschen zu ihm kamen, fragte er Philíppus: Wo sollen wir Brot kaufen, damit diese Leute zu essen haben? Das sagte er aber nur, um ihn auf die Probe zu stellen; denn er selbst wusste, was er tun wollte. Philíppus antwortete ihm: Brot für zweihundert Denáre reicht nicht aus, wenn jeder von ihnen auch nur ein kleines Stück bekommen soll. Einer seiner Jünger, Andreas, der Bruder des Simon Petrus, sagte zu ihm: Hier ist ein kleiner Junge, der hat fünf Gerstenbrote und zwei Fische; doch was ist das für so viele? Jesus sagte: Lasst die Leute sich setzen! Es gab dort nämlich viel Gras. Da setzten sie sich; es waren etwa fünftausend Männer. Dann nahm Jesus die Brote, sprach das Dankgebet und teilte an die Leute aus, so viel sie wollten; ebenso machte er es mit den Fischen. Als die Menge satt geworden war, sagte er zu seinen Jüngern: Sammelt

die übrig gebliebenen Brocken, damit nichts verderbt! Sie sammelten und füllten zwölf Körbe mit den Brocken, die von den fünf Gerstenbrotten nach dem Essen übrig waren. Als die Menschen das Zeichen sahen, das er getan hatte, sagten sie: Das ist wirklich der Prophet, der in die Welt kommen soll. Da erkannte Jesus, dass sie kommen würden, um ihn in ihre Gewalt zu bringen und zum König zu machen. Daher zog er sich wieder auf den Berg zurück, er allein.

### Gedanken zur Lesung

Was den Umfang angeht, ist das Wunder der Brotvermehrung, von dem alle vier Evangelisten schreiben, eine enorme Steigerung zum Propheten Elíscha. Aber es geht nicht ums Überbieten, es geht um Geschenk und Rettung der vielen Menschen. Es geht um das jeweils Nötige. Im Blick auf die Kirche ist dieses Wunder auch als Vorbilderzählung verstanden worden. Fronleichnam 2019 betonte Papst Franziskus, dass im Evangelium nicht vom „Vermehren“, sondern vom „Teilen“ gesprochen wird. Jesus verwandelt nicht 5 in 5000 Brote, sondern er segnet die fünf, dankt Gott und beginnt sie im Vertrauen auf den Vater zu brechen und auszuteilen. Wenig später spricht Franziskus davon, nicht Haben, sondern Geben sei im Christentum das Entscheidende. Wir haben mehr in den Taschen, mehr in den Schränken, mehr in uns, mehr zu geben, als uns klar ist. Wenn dazu noch Engagement und Gottvertrauen kommen, gut möglich, dass es immer wieder genug werden kann, dass alle das Nötige bekommen.

(aus: Te Deum Juli 2021)

## ANTWORT AUF GOTTES WORT

### Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen...